Zur projectirten Blumenausstellung

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **6 (1880)**

Heft 19

PDF erstellt am: **28.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-424697

Nutzungsbedingungen

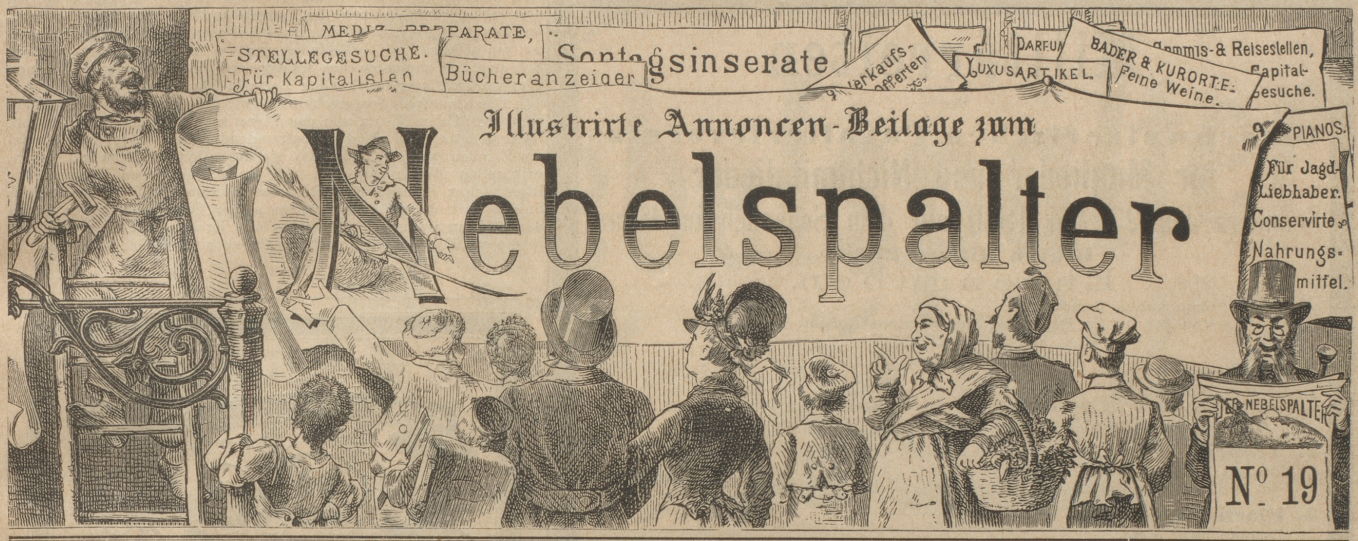
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



Inserate im „Nebelspalter" sind bei der großen Verbreitung des Blattes von um so sicherem Erfolg, als dieselben je eine **ganze Woche** aufliegen und beachtet werden. Inserataufträge sind einzusenden an die **Annoncen-Expedition von Orell Füßli & Co.**, Marktgasse 14 Zürich. **Preis pro Zeile 30 Rp.**; bei Wiederholungen wird **großer Rabatt** bewilligt. **Auskunft über alle** in diesem Anzeiger erscheinenden Annoncen wird **unentgeltlich** ertheilt.

Man sucht in ein **Café** mit Gartenwirthschaft als

Kellnerin

eine junge, gut erzogene und gesittete **Tochter** von angenehmem Aeußern. Gute Behandlung, wie zur Familie gehörend; sowie gute Bezahlung. Gute Referenzen und Zeugnisse nebst Photographie erwünscht. Offerten unter Chiffre O.666F. befördert die Annoncen-Expedition von **Orell Füßli & Co.** in **Zürich.** [666

Erwerbs-Katalog WILH. SCHILLER & Co. BERLIN O. für Jedermann GRATIS. [M à-1120/4-B]

Trichinenfreie

geräuch. Schinken,

pr. Pfd. 70 Pf.

versendet gegen Nachnahme

L. Schumacher, Stettin,

[c664] Schinken- und Speck-Grosshandlung.

Original-Andreasberger weltbekannte, berühmte

Harzer Kanarien-Vögel

versendet unter Garantie

F. R. A. Zesch jun.,

[c665] Vogelhandlung,

St. Andreasberg i./Harz.

Preiscourante gratis und franco.

Neue Alpenpost.

Verlag von

Orell Füssli & Co., Zürich.

Abonnementspreis:

jährl. Fr. 10, halbjährl. Fr. 6.

Einmonatl. Probeabonnement Fr. 1.

Inhaltsverzeichniss

der Nr. 17 vom 24. April 1880.

Das Zinal-Rothhorn (4223 M.) — Vom Thunersee in's Wallis (Schluss). — Salzburger Felsenputzer. — St. Antönien im Prättigau. — Rabe und Krähe in Mythologie und Volksglauben (Forts.). — Ein verlassenes Hochthal. — Literatur. — Miscellen.

Illustration:

Salzburger Felsenklopfer.

C. Cramer-Frei, die Regulirung des **Banknotenwesens in der Schweiz.** 11. Heft der Schweizer Zeitfragen von **ORELL FÜSSLI & Co.** in **Zürich.** Preis Fr. 1. 50. [O276V]

F. F. Photographien

Probesendung 50 Cts. in Marken.

Art. Anstalt S. 6 Wiesbaden.

[c642]

Sommer-Restauration [656]

WAID BEI ZÜRICH

Prachtvolle Aussicht auf Stadt, See und Gebirge.

Gartenmöbel liefert billigst [657]

Mech. Ofenfabrik, Sursee.

Selbstrollend. **Sicherheitsläden aus Stahlblech** Geräuschlos gehend.

liefert prompt und billigst

Fritz Gauger, Rolladenfabrik

Unterstrass, Zürich. [663]

Auskunfts- & Adress-Bureau

von [662]

Pet. Willy in Chur.

Gewissenhafte Einholung von **Informationen** über Handels- und Gewerbetreibende. Beschaffung empfehlenswerther **Adressen** in allen Zweigen des Handels und der Industrie. [W-100-Ch]

Gütliche und rechtliche **Inkassi. — Vertretung in Concursen.**

Schule für Holz-, Marmor- & Schriftenmalerei

von

Kronauer & Schmitz in Winterthur.

Möglichst vollständige theoretische und praktische Ausbildung junger Leute, Gehülfen und Meister des Maler- und Anstreicher-Gewerbes in den angedeuteten Spezialitäten. Beginn des Unterrichts mit Januar 1880. Prospekte sind gratis zu beziehen von

(625) **C. Kronauer,** Winterthur.

Zur projectirten Blumenausstellung.

(Von uns're Lait).

Da hat sich nun die faine Welt
Gemacht ein nagelneu Projekt.
Auf Rosenfeld und Blumenfeld
Das Licht nicht unter'n Scheffel steckt!

Auf Löwenzahn und Feuerschwamm
Goldregen, Kirschbaum, Rautenstrauch
Ihr Blüten all' aus Levi Stamm,
Es weht vom Paradies ein Hauch.

Heraus, wo Alles sich bemüht
Zu glänzen in der Frühlingsluft;
Jetzt zeigt, daß nur ein Stamm noch blüht:
Laßt los der Väter — Knoblauchsduft!

A.: In neueren Kurschriften lese ich oft: die Luft oder das Klima in X ist „tonisirend"; was bedeutet das?

B.: He! Das ist ganz einfach: Die Luft im St. Antoni-Thal ist tonisirend, im Heinrichsbad ist sie heirisirend, in der St. Verena-Einsiedelei ist sie verenisirend und im St. Nikolausthal ist sie niko — lausirend.

* * *

A.: Die Rigiluft ist brustst**ä**rkend.

B.: Aber beutelschwächend.

* * *

A.: Das Emmenthal ist eine grässliche Gegend.

B.: Wie so?

A.: Ich sage grässlich, nicht gräßlich!

* * *

A.: Wer ist am schnellsten trotz aller Entkräftung.

B.: Die galoppirende Schwindsucht.

Vom Büchertisch

Pierer's Conversations-Lexikon, welches in neuer Auflage im „Literarischen Institute" in Gotha erscheint, sucht auf eine originelle Weise ein grosses Absatzgebiet. Der mitteldeutsche Rennverein in Gotha veranstaltet nämlich eine der grossartigsten Lotterien, in welcher 1000 Pferde, 200 Equipagen, 100 Saloneinrichtungen, 300 Pianinos und 1000 goldene Remontoiruhren nebst goldener Kette verloost werden und deren Hauptgewinn in 100 Pferden besteht. Der Ankauf der Gewinne, im Werth von zwei Millionen Mark, erfolgt unter obrigkeitlicher Kontrolle seitens des Rennvereins, wie denn auch die Verloosung durch einen von der Staatsregierung ernannten Kommissär überwacht und geleitet wird. Sämmtliche Loose zu dieser Lotterie, die selbstverständlich, angesichts dieser bedeutenden Gewinne, einen ungleich höheren Werth als diejenigen der üblichen derartigen Verloosungen haben,

(Fortsetzung auf folgender Seite.)